# UMGANG MIT VIELFALT – Infoblatt

Items aus dem Fragebogen zu Umgang mit Vielfalt

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Die Schülerin/der Schüler **achtet und respektiert andere Werte und Lebensweisen, ...**

- geht respektvoll mit anderen um,
- kommt damit zurecht, wenn Leute anders leben, als sie/er es gewohnt ist, und
- kann gut mit Vielfältigkeit und Widersprüchen umgehen.

*„Das Fundament der Vielfalt ist die Einzigartigkeit."*
Ernst Ferstl

**Mit Vielfalt (Diversität) gut zurechtzukommen,** bedeutet …

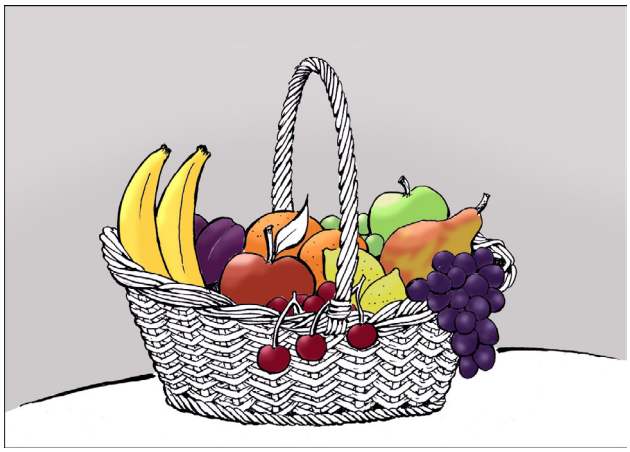
- achtsam und respektvoll miteinander umzugehen,
- Gemeinsamkeiten bewusst wahrzunehmen,
- Unterschiede zu erkennen und anzuerkennen,
- das eigene Denken und Handeln zu reflektieren und …

all diese Punkte als **Ressourcen für ein friedliches Miteinander** zu nutzen.

Zentral für einen erfolgreichen Umgang mit Vielfalt ist die Entwicklung von **Ambiguitätstoleranz,** der Fähigkeit, widersprüchliche Situationen und kulturell bedingte Unterschiede aushalten zu können (Lenz, 2021).

Ambiguitätstolerante Schülerinnen und Schüler können …

- komplexe und gegensätzliche Informationen oder Handlungen als solche wahrnehmen,
- trotz mehrdeutiger Informationen Entscheidungen treffen,
- in Konfliktsituationen entspannter reagieren und
- Problemsituationen als spannende Herausforderung sehen.

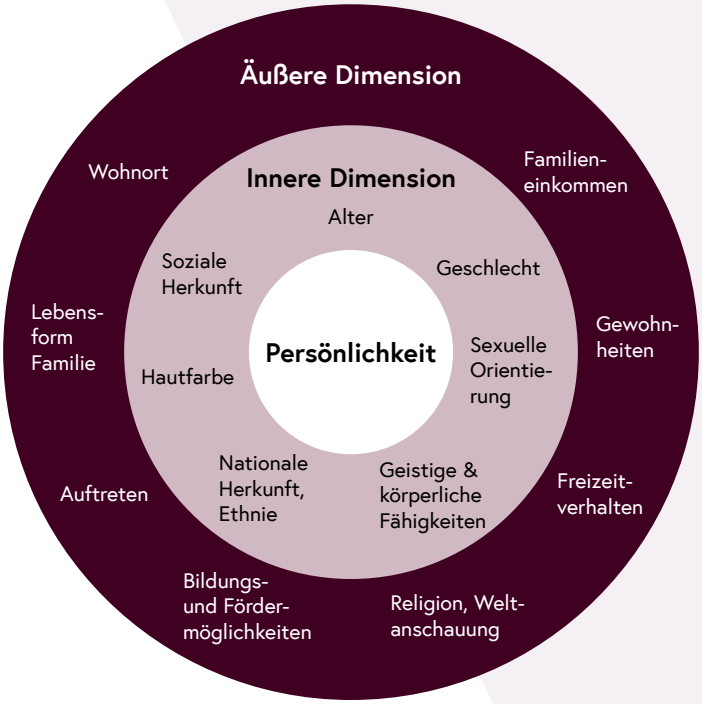


Die Schule kann für den Umgang mit Vielfalt einen „neutralen Rahmen zur Verfügung stellen". In gemeinsamen Erfahrungsräumen können Lernende einander kennenlernen und ihre individuellen Handlungsspielräume durch die **Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden** erweitern. Im Unterricht können Kinder die sie „betreffenden Themen in altersadäquater Weise" erfahren und sich „im Sinne einer lebendigen Diskussions- und Streitkultur" darüber austauschen. (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2018)

Die **Pädagogik der Vielfalt** (Prengel, 2006) berücksichtigt unterschiedliche Dimensionen von Vielfalt wie Geschlecht, ethnischer/kultureller Hintergrund, Hautfarbe, physische und kognitive Fähigkeiten, Religion, Weltanschauung, Lebensalter oder soziale Zugehörigkeit. Grundlage – und gleichzeitig Ziel – von Diversität ist die **Wertschätzung jeglicher Vielfalt** und das Abwenden von Normalitätserwartungen oder einseitigen Etikettierungen (Hormel & Scherr, 2009). Das bedeutet, dass es im Umgang mit Vielfalt „nicht um ‚die Anderen'" oder um das „‚Einüben' von Toleranz geht, sondern um eine Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und ein Hinterfragen von persönlichen Vorstellungen von Normalität". (IMST Gender_Diversitäten Netzwerk, n. d., S. 1)

Welche **Dimensionen von Vielfalt** es gibt, zeigt die nachfolgende Darstellung in Anlehnung an das Modell von Gardenswartz & Rowe (2003)[1]:

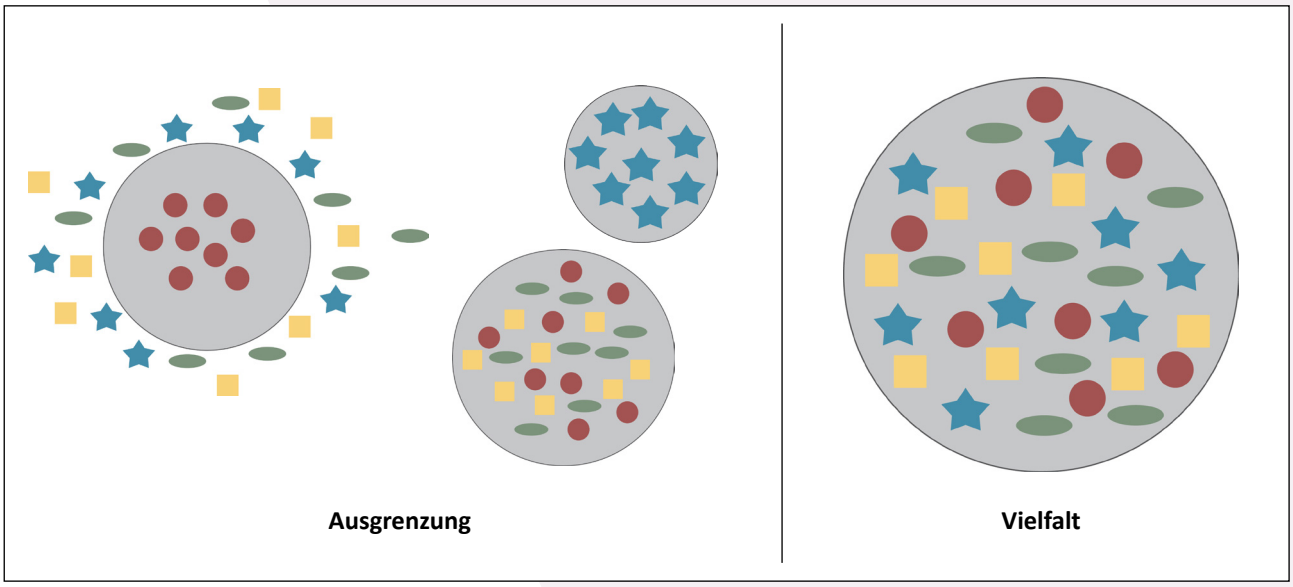
- Im Zentrum des Modells steht die **„Persönlichkeit".** Sie umfasst alle Aspekte einer Person, die als „persönlicher Stil" bezeichnet werden können.
- Die Aspekte der **„Inneren Dimension"** gelten gemäß diesem Modell als vom Individuum *relativ* unveränderbar bzw. *nicht frei wählbar* und werden deswegen teilweise in entsprechenden Gleichbehandlungsgesetzen berücksichtigt.
- Die **„Äußere Dimension"** zeichnet sich durch größere Veränderbarkeit bzw. Wählbarkeit aus, wobei „Religion" hier eine Ausnahme bildet. „Religion" könnte ebenfalls zum Kreis der „Inneren Dimension" gezählt werden, da diese sowohl nicht immer frei wählbar ist als auch ein rechtliches Verbot der Benachteiligung besteht.




1 Das Modell „4 Layers of Diversity" (Gardenswartz & Rowe, 2003) wurde von der Universität Wien an den Schulkontext angepasst. Die vierte Ebene der „Organisationalen Dimensionen" wurde aufgrund des Fokus auf die direkte Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern gestrichen und einzelne „Äußere Dimensionen" angepasst: Dimension „Familienstand" wurde zu „Lebensform Familie", „Einkommen" zu „Familieneinkommen" und „Ausbildung" zu „Bildungs- und Fördermöglichkeiten". Die „Äußeren Dimensionen" Elternschaft und Berufserfahrung wurden herausgenommen.

## Umgang mit Vielfalt („Vielfalt sind wir alle“)

Ein Ziel (in einem umfassenderen Verständnis von Inklusion) ist es, Rahmenbedingungen zu gestalten und bestehende Strukturen entsprechend zu verändern, sodass **jede Person in ihrer individuellen Vielfalt als zugehörig** betrachtet wird. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Gruppen werden als gegeben angenommen. Werden sie bewusst wahrgenommen, dann als Gewinn und Lernressource. Die Darstellung unten veranschaulicht den Unterschied zwischen verschiedenen Formen von Exklusion und Inklusion.



## Basisliteratur

Bundesministerium für Bildung (n. d.). *Interkulturelle Bildung – Grundsatzerlass 2017.* Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/interkulturelle_bildung.html

Bundesministerium für Bildung (2018). *Grundsatzerlass Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung.* Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/rundschreiben/?id=793

Fratton, P. (2014). *Lass mir die Welt, verschule sie nicht. Warum Leben und Lernen unzertrennlich sind.* Beltz.

Gardenswartz, L. & Rowe, A. (2003). *Diverse Teams at Work. Capitalizing on the Power of Diversity.* Society for Human Resource Management.

Helmke, A. (2013). Individualisierung: Hintergrund, Missverständnisse, Perspektiven. *Pädagogik, 2/13,* 34–37.

Hormel, U. & Scherr, A. (2009). Bildungskonzepte für die Einwanderungsgesellschaft. In S. Fürstenau & M. Gomolla (Hrsg.), *Migration und schulischer Wandel: Unterricht* (S. 45–60). Springer VS.

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (2018). *Gender- und diversitätskompetentes Handeln im Unterricht.* IMST Gender_Diversitäten Netzwerk: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.researchgate.net/publication/323784314_Gender-_und_Diversitatskompetentes_Handeln_im_Unterricht

Empfehlung

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (n. d.). *Umgang mit Diversitäten in der Schule & Unterricht.* Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.imst.ac.at/wp-content/uploads/2023/12/Umgang-mit-Diversitaeten-in-der-Schule-Unterricht.pdf

Interkulturelles Zentrum (Hrsg.). (2012). *Ich – Du – Wir. Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität.* Interkulturelles Zentrum.

Lenz, C. (2021). *Ambiguitätstoleranz – ein zentrales Konzept für Demokratiebildung in diversen Gesellschaften.* Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.ufuq.de/ambiguitaetstoleranz-ein-zentrales-konzept-fuer-demokratiebildung-in-diversen-gesellschaften

Ludwig-Maximilians-Universität München (Hrsg.). (n. d.). *Aus welchen Perspektiven kann Diversität betrachtet werden? Ein Überblick über aktuelle Ansätze im Bereich interkultureller Bildung.* Portal Interkulturelle Schulentwicklung. Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://www.edu.lmu.de/spe/int_schulent/theorie/theorie_2/index.html

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (Hrsg.). (2023). *Wege in der Begabungsförderung. Eine Methodensammlung für die Praxis.* 3. überarbeitete und ergänzte Auflage. Pädagogische Hochschule Salzburg. Abgerufen am 2 Dezember, 2025, von https://phsalzburg.at/oezbf/foerdermethoden-oezbf/

Prengel, A. (2006). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik.* VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Ratzki, A. (2005). Pädagogik der Vielfalt im Licht internationaler Schulerfahrungen. In K. Bräu & U. Schwerdt (Hrsg.), *Heterogenität als Chance. Vom produktiven Umgang mit Gleichheit und Differenz in der Schule* (S. 37–52). Münster: LIT Verlag. Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://plaz.uni-paderborn.de/fileadmin/plaz/Profilstudium/Profil_Umgang_mit_Heterogenitaet/Braeu_Karin___Schwerdt_Ulrich__Heterogenitaet_als_Chance.pdf#page=33

Sielert, U., Jaeneke, K., Lamp, F. & Selle, U. (Hrsg.). (2009). *Kompetenztraining „Pädagogik der Vielfalt". Grundlagen und Praxismaterialien zu Differenzverhältnissen, Selbstreflexion und Anerkennung*. Juventa.

Universität Wien (Hrsg.). (n. d.). *Worum geht es bei Diversität? Gleichstellungsplan der Universität Wien.* Abgerufen am 2. Dezember, 2025, von https://personalwesen.univie.ac.at/gleichstellung-diversitaet/diversitaet/worum-geht-es-bei-diversitaet

VIELE – Verein für interkulturellen Ansatz in Erziehung, Lernen und Entwicklung im Auftrag des BMBF, des Landes und der Stadt Salzburg (Hrsg.). (2016). *Schule der Vielfalt. Modul 2: Sprache, Kultur, Religion. Informationen, Materialien und Angebote für Schulen in Salzburg*. VIELE.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig
ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

## Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM$^{PLUS}$:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg